

Museumsfreunde suchen Helfer

03.03.2016 WR

Ob Bergische Kaffeetafel, Musikveranstaltung oder Lesung – nicht nur Ausstellung finden im Wülfrather Museum statt.

Es ist ein ganz besonderer Treffpunkt und ein Ort für Heimatgeschichte; es ist ein Haus, das ganz viele Wülfrather mit ihren Spenden unterstützen und das dringend noch möglichst viel zusätzlichen Rückhalt sucht: Das Niederbergische Museum an der Bergstraße wird seit zehn Jahren von seinem Verein getragen und befindet sich mitten in einer Aktion zur Mitgliederwerbung.

Mit Beginn des Herzog-Wilhelm-Marktes Anfang Dezember hatten die Helfer unter anderem im Rathaus, in der Sparkasse und der Medienwelt an der Wilhelmstraße Plakate und Postkarten mit dem Motiv „Lassen Sie uns nicht im Regen stehen“ ausgelegt. Vorstandsmitglied Ulrich Erbach: „Das Bild stammt von Willi Münch, dem langjährigen Leiter des Museums, der damit ebenfalls diese Aktion unterstützt.“

Helfer Manfred Banz –



Ulrich Erbach, Manfred Banz, Erika Webeling und Christa Hoffmann werben nun massiv für das Museum, um weitere ehrenamtliche Helfer für den Erhalt der Einrichtung zu bekommen.

Foto: Lotze

seit 17 Jahren dabei – sagt, dass sich selbst Wülfrather teils überrascht zeigen, wie schön das Haus von innen ist: „Es macht mir Freude, die Leute hier gut zu unterhalten.“ Banz moderiert regelmäßig die Bergische Kaffeetafel mit Museumsbesuch für Gäste. Helferin Erika Webeling sagt: „Ich habe

gern Arbeit – und jetzt, wo ich in Rente bin, helfe ich gern ehrenamtlich.“

Die originale Kaffeetafel in historischer Umgebung ist das Zugpferd des Hauses, das für regelmäßigen Besuch und für Einnahmen sorgt, erläutert Christa Hoffmann, früher Geschäftsführerin des Vereins, der derzeit

260 Mitglieder hat. 45 Aktive helfen bei den Aktionen, weit überwiegend als Freiwillige. Hoffmann: „Das Museum ist die gute Stube der Stadt und wird auch für Empfänge genutzt.“

Der Kamin im Mittelpunkt des Hauses war schon Kulisse für Lesungen und Musik. Weitere Beson-

derheit ist der Wechselausstellungsraum, der Platz für Kunstprojekte bietet. Umgekehrt sammeln immer wieder Künstler Spenden zugunsten des Museums. Wie viele neue Mitglieder durch Münchs Postkarten bereits gekommen sind, muss ausgezählt werden. Fest steht, dass die Aktion weiter geht.